

Vorwort

Der gesellschaftliche Wandel schreitet in einem stetig zunehmenden Tempo voran. Mit ihm verändern sich auch die Rahmenbedingungen und Forschungsansätze in der Wissenschaft – es werden permanent neue Fragen aufgeworfen, die eine wissenschaftliche Beschäftigung und die Suche nach praxisbezogenen Lösungen erfordern. Vor diesem Hintergrund war es dringend notwendig, auch die Inhalte und Ansätze der Freizeitwissenschaft einer aktuellen Prüfung zu unterziehen und einen neuen, gegenwartsbezogenen und gleichzeitig in die Zukunft gerichteten Ansatz derselben zu erarbeiten. Wesentliche Kennzeichen der Freizeitwissenschaft sind Ihre Interdisziplinarität und – zumindest an der Hochschule (für Angewandte Wissenschaften) Bremen – der ausgeprägte Praxisbezug. Wissenschaftlich kann dabei u. a. auf Erkenntnisse aus der Pädagogik, der Psychologie, der Soziologie, dem Management und Marketing, der Politik, den Medienwissenschaften, den Kulturwissenschaften und nicht zuletzt der Ökologie zurückgegriffen werden.

Das erste Handbuch zur Freizeitwissenschaft von Renate Freericks, Rainer Hartmann und Bernd Stecker aus dem Jahr 2010 wurde einem kompletten Relaunch unterzogen und im Ergebnis ist ein neues Konzept, das den heutigen gesellschaftlichen Anforderungen gerecht wird, entstanden. Mit im neuen Herausgebendemteam ist Dieter Brinkmann. Zudem sind verschiedene Autoren aus entsprechenden Wissenschaftsdisziplinen hinzugezogen worden, um das fachliche Portfolio des vorliegenden Bandes auf eine breite Basis zu stellen. Dabei spielen – im Sinne einer ganzheitlichen und nachhaltigen Betrachtung – sozialwissenschaftliche, wirtschaftswissenschaftliche und auch ökologische Betrachtungen eine wesentliche Rolle. Denn die möglichen Fragestellungen, mit denen sich die Freizeitwissenschaft beschäftigt, sind sehr breit gefächert:

- Welche Bedeutung hat die freie Zeit für die Lebensqualität der Menschen?
- Kann man in der Freizeit etwas lernen und seine Kompetenzen erweitern?
- Wie können Freizeitangebote attraktiv gestaltet und vermarktet werden?
- Welche Auswirkungen haben Freizeitaktivitäten auf die Umwelt und die Gesellschaft, und wie lassen sich positive Effekte maximieren und negative minimieren?
- Wie verändern Medien die Freizeitnutzung?
- Wie verändert sich die Freizeit(-gestaltung) im Laufe der Zeit und was kommt in Zukunft auf uns zu?
- ...

In der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Freizeit geht es um die Begriffsbestimmung der Freizeit, um die Formulierung von Zielen und Leitideen, um die inhaltliche Ausgestaltung der Freizeit und um die Ableitung von möglichen Handlungsfeldern. Und das vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Megatrends und Entwicklungen wie der Arbeitszeitverkürzung, der Wohlstandssteigerung, der Bildungsexpansion sowie einer zunehmenden Individualisierung und Mediatisierung. Mit dem Bedeutungszuwachs der Freizeit hat sich auch ein beachtlicher Freizeitmarkt entwickelt. Freizeitange-

bote sind für Deutschland nicht nur ein enormer Wirtschaftsfaktor, der für mehr als fünf Millionen Arbeitsplätze sorgt, sondern auch ein großer Wachstumsmarkt mit Zukunftschancen. Dabei stellen die Nachfragenden oder auch Konsumierenden von Freizeit-Dienstleistungen angesichts ausgeprägter Erfahrungen und pluraler Lebensstile immer höhere Ansprüche an die Anbietenden derselben, oder sie werden einfach gleich zu Mitgestaltenden (Prosumern).

Das vorliegende Handbuch zeichnet die Entwicklung und den Stand der Freizeitwissenschaft in Deutschland nach. Es führt in die wesentlichen Grundlagen der Freizeitwissenschaft und Freizeitforschung ein (Kapitel 1). Darüber hinaus wird die Relevanz verschiedener gesellschaftlicher Entwicklungen für die Freizeit thematisiert (Kapitel 2). Dazu zählen übergeordnete Megatrends, die Nachhaltigkeit, Mediatisierung und Digitalisierung sowie Individualisierung und Wertewandel. Ein wesentlicher Aspekt der Kategorie Freizeit ist deren freie Verfügbarkeit. Dementsprechend werden auch Entwicklungen, Bereiche und Motive des freiwilligen Engagements in diesem Buch betrachtet. Im nächsten Abschnitt des Buches geht es um die Pädagogik und Psychologie der Freizeit (Kapitel 3). Im Rahmen der Freizeitpädagogik werden didaktische Ansätze, das Lernen und das Erleben von Freizeit thematisiert. Zudem beschäftigt sich das Kapitel mit Motiven und Verhalten in der Freizeit.

Betrachtet man das Angebot und die Nachfrage von Freizeitdienstleistungen als Markt, bedarf es auch einer Management- und Marketingperspektive (Kapitel 4). Das Freizeitangebot, das für (potenzielle) Nachfragende organisiert wird (z. B. Sport- oder Kulturangebote) bedarf einer strukturierten Organisation. Es geht dabei u. a. um die Erstellung von ökonomischen und organisatorischen Rahmenbedingungen, um Freizeit zu ermöglichen, sowie die Steuerung der Prozesse, die zu konkreten Freizeitdienstleistungen führen. Dazu gehören auch politische und (raum)planerische Vorbereitungen, wenn es z. B. um den Bau von Freizeitanlagen geht (Kapitel 5).

Auf der Basis der vorigen Kapitel werden die wichtigsten Handlungsfelder der Freizeitwissenschaft für die Praxis – vorwiegend im Außerhaus-Bereich – betrachtet (Kapitel 6). Diese treten häufig in einer Kombination miteinander auf, z. B. wenn es um die Mediennutzung in der Freizeit bzw. beim Reisen, im Kulturbereich oder in der Natur geht. Diese Handlungsfelder orientieren sich an den häufigsten Freizeitaktivitäten der Deutschen: der Mediennutzung, dem Reisen, dem Sport und der Gesundheit, der Kultur, dem Aufenthalt in der Natur (im Sinne einer Freizeitökologie) sowie dem Konsum beim Shopping oder dem Gastronomiebesuch.

Final wird die Zukunft einer Freizeitgesellschaft 4.0 skizziert und anhand der Befragung von Absolvent:innen ein Blick auf die Chancen von Freizeitwissenschaftler:innen auf dem Arbeitsmarkt geworfen.

Dieses Handbuch ist als Grundlagenlektüre für Studierende der Freizeitwissenschaft und deren Begleitwissenschaften konzipiert. Zudem soll es allen fachlich Interessierten als Einstieg dienen, um sich mit verschiedenen Ansätzen und Konzepten einer interdisziplinären Freizeitwissenschaft vertraut zu machen.

Unser Dank gilt allen Mitautoren für Ihre wertvollen Beiträge zu diesem Handbuch. Zudem bedanken wir uns bei Carolin Behrendt für das Korrekturlesen des Manuskriptes und bei Finja Schmidt für das Korrekturlesen und für die Unterstützung bei der Gestaltung von Abbildungen für das Buch.

Bremen, Mai 2024

Prof. Dr. Rainer Hartmann, Prof. Dr. Renate Freericks, Dr. Dieter Brinkmann

